

# Polauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anhängungen (Zusätze) werden in der Verlags-Buchdruckerei J. K. Krampf, Piazza Carli Nr. 1, entgegen genommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Anklamungs-Bureaus abgenommen. — Inserate werden mit 50 h für die erste Zeile, für die zweite, drittenteils, viertelsterteils im Verhältnis abgenommen. — Für die Abnahme von 10 Zeilen wird 40 h berechnet. Ein gewöhnlich gebrauchtes Wort im Kleinem Anzeigen mit 4 Hellern berechnet. Für 8 Hellern berechnet. Für 16 Hellern berechnet. Einmalige Anzeigen werden nicht abgenommen. — Belegexemplare werden gratis und sofort eingepreist. — Zeitung der Administration nicht beigelegt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei J. K. Krampf, Piazza Carli Nr. 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cenis Nr. 1, Etage. — Telephon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Treppen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Hubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei J. K. Krampf, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Mittwoch 8. März 1911

= Nr. 1799. =

## Die Irredenta in Südtirol.

Eine mit den Verhältnissen in Südtirol bestens vertraute Persönlichkeit, die sich in letzter Zeit in Trient aufhielt, schreibt uns: Wenn Dr. von Grabmayr in der letzten Delegationssession wiederholt für die herzlichere Annäherung unserer Monarchie an Italien eintrat, so wird ihm in dieser Beziehung jeder Freund des Friedens recht geben müssen. Bestrebend aber mußten seine Erklärungen über die Irredenta und deren Tätigkeit auf jene wirken, die Gelegenheit hatten, die tatsächlichen Verhältnisse in dieser Beziehung sowohl im Königreich Italien, als auch in den italienischen Landesanteilen unseres Vaterlandes kennen zu lernen.

Sowie wir alle wissen, daß die von den italienischen Staatsmännern und der gemäßigten Presse so oft als gerechtfertigter Nationalismus die regste Tätigkeit entfaltet, so muß es gerade Herrn Dr. von Grabmayr, der ja selbst Südtiroler ist, bekannt sein, daß der Irredentismus wenigstens in den Städten Südtirols in unermindelter Aktivität besteht.

Man muß nicht gerade die absolut nicht harmlose Copiaffäre als Illustrations-faktum für diese Tatsache anführen. Der Irredentismus äußert sich hier in hundertlei Formen, vor allem aber in der Haltung seiner Presse. Zugegeben, daß diese in der Monarchie zu wenig beachteten Hefblätter nicht die Ansichten der Majorität der hiesigen italienischen Bevölkerung vertreten (am Laude haben sie so gut wie gar keine Verbreitung), so kann sich doch auch der anständigt denkende, patriotisch fühlende Trientiner, Rivaner u. ihrem verheerenden Einflusse nicht ganz entziehen. Ich hatte oft Gelegenheit, mit durchaus vernünftigen und hochangesehenen italienischen Bürgern Trients über Politik zu plaudern und ich finde sie alle einig in der Beurteilung der Tendenzen dieser Blätter und der irredentistischen Hefe überhaupt, und doch sind sie mit Rücksicht auf ihr Geschäft oder ihre amtliche Stellung gezwungen, die irredentistischen Blätter zu abonnieren und aus demselben Grunde, also der Sorge um ihre Existenz willen, müssen sie sich von jeder Manifestation des Irredentismus fernhalten. Setzen sie sich einmal über die ihnen aufgezwungenen Vorurteile hinweg, dann überschüttet sie die gewisse Hefepresse nicht nur mit Spott und Hohn, sondern man sagt sie geradezu des Betruges an ihrer Nation an, nennt sie Antisemitin oder Beccapattini, boykottiert ihr Geschäft oder zwingt sie durch Forderungen aller Art, ihre Stellung aufzugeben.

Naturngemäß richtet sich die irredentistische Hefe in erster Linie gegen unser Militär. Man macht Offiziere und Soldaten das Leben in den südtirolischen Garnisonen so unangenehm als möglich und wundert sich dann, wenn der Offizier für die Italiener keine sonderlichen Sympathien empfindet. Ein der Soltschironi der letzten Wochen entnommenes Beispiel illustriert diese traurige Tatsache am Besten: An einem, von den längerdienenden Unteroffizieren der Garnison Riva veranstalteten Kränzchen nahm eine Anzahl junger Rivaner, zumeist Angehörige der dortigen freiwilligen Feuerwehr, teil. Ein paar Tage später fand der Feuerschuttsball statt und als Gäste erschienen mehrere Offiziere der Garnison, die vom Komitee mit größter Siebenswürdigkeit begrüßt wurden und sich lebhaft am Tanz beteiligten. Der Versuch, endlich einmal die so wünschenswerte Annäherung zwischen Zivil und Militär zu verwirklichen, war also wenn auch in bescheidenem Maße gelungen. Wenige Tage später aber veröffentlichte der Trientiner „N. l. o. A. b. i. g. e.“ eine giftige Korrespondenz aus Riva, in der die Teilnahme der jungen Rivaner am Unteroffiziersfeste in den schärfsten Ausdrücken verurteilt wurde. Selbst die Tat-

sache, daß einige der jungen Leute sich mit der Militärjubiläumsmédaille geschmückt hatten, wurde verspottet; das Komitee des Feuerschuttsalles aber wurde wegen der Einladung des Offizierskorps verhöhnt und den Feuerwehrlenten Mangel an Patriotismus vorgeworfen. Dieselbe Presse agitierte seit Jahren gegen die Errichtung eines Denkmals für Erzherzog Albrecht in Arco, wüdmet verstorbenen Hochverrättern und goribaldinischen Freischärlern überschwängliche Nachrufe, begrüßt alljährlich das Hüßfen der italienischen Tricolore auf der Rocchetta bei Riva, das „patriotische“ Rivaner Gassenbuben besorgen, freut sich der Befundelung der kaiserlichen Adler durch Suben desselben Schlagens in Trient u. v.

Und sollen wir noch anführen, daß es die Bürger Trients nicht wagen, ihnen bekannte Offiziere in der Öffentlichkeit zu begrüßen, daß die patriotischen Feierlichkeiten der Garnison durch Gegendemonstrationen häufig gestört werden, daß man Wälle boykottiert, bei denen die Militärmusik spielt, daß dagegen gewisse Kreise der Stadt Trient jede Gelegenheit benutzen, um ihrer Sympathien für das „regno“ und dessen Heer Ausdruck zu geben und daß schließlich eine ganze Anzahl gute Trientiner Familien, sich lieber von ihren Söhnen, die sie jenseits der Grenze erziehen lassen, trennen, als sie als österreichische Soldaten zu sehen? Die Irredenta lebt Herr Dr. von Grabmayr und sie würde nur noch mächtiger, wenn wir sie, Ihrem Rate folgend, ignorieren würden!

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 8. März 1911.

**Gedenktage.** 8. März. 1816: Jean Cabanis, Arztphilosoph, geb. Berlin, († 30. Febr. 1906, Friedrichshagen bei Berlin). 1823: J. Barbier, französischer Theaterdichter, geb. Paris, († 16. Jan. 1901, Paris). 1824: Karl Emil Döpler, Maler, geb. Marbach, († 19. Aug. 1905, Berlin). 1833: Theodor Lobe, Schauspieler, geb. Kattibor, († 21. März 1906, Köpenick). 1838: Adolf F. Kröner, Maler, geb. Hamburg, († 25. Mai 1908, Kreuzlingen). 1838: Ludwig Samplowski, Jurist und Nationalökonom, geb. Arlesheim, († 19. Aug. 1909, Graz). 1841: Chr. A. Tiegel, Dichter, f. Dresden, (geb. 14. Dez. 1768, Carlsberg). 1878: Wilhelm Sigismund Zenfler, Philosoph, f. Ellingen, (geb. 27. Sept. 1800, Ellingenburg).

**Ein neues Vereinsgesetz.** Wie man aus Wien wendet, trägt sich die Regierung mit der Absicht, eine vollkommene Verbesserung des Vereinsgesetzes durchzuführen. Im Ministerium des Innern sei bereits der Entwurf fertiggestellt und wird voraussichtlich noch während der Erörterung über den gegenwärtig auf der Tagesordnung stehenden Antrag Fernerstorfer eingebracht werden. Ueber die Form, in der der Entwurf der parlamentarischen Behandlung unterzogen werden soll, werden noch Verhandlungen der Regierung mit den Parteien stattfinden. Unter anderem wird der Vorschlag erörtert, den Antrag Fernerstorfer an den Ausschuss zurückzuverweisen und die Regierungsvorlage in erste Lesung zu nehmen. Ueber den Inhalt des neuen Gesetzesentwurfes heißt die „Zeit“ mit: Die Regierungsvorlage hebt den Unterschied zwischen politischen und nichtpolitischen Vereinen auf. Dabei ging man von der Erwägung aus, daß der Begriff eines politischen Vereines kaum genau festgelegt werden kann und daher bald zu eng, bald zu weit ausgelegt wird. Der neue Entwurf überläßt es den politischen Landesparlamenten, bei Einmündigkeit der einen Einfluss auf die staatliche Gesetzgebung auszuüben beabsichtigen, die Teilnahme von Minderjährigen und Ausländern auszuschließen. Was die Behandlung der Frauen betrifft, so erkennt der Regierungsentwurf deren vollkommene Gleichstellung an.

**Kauf der montenegrinischen Königsmacht.** Gestern um 1 Uhr nachmittags lief im hiesigen Hafen die montenegrinische Königsmacht *Ruma*, aus Naligne, Bocche di Cattaro, kommend, ein. Die Yacht wurde im Kriegshafen plaziert, wo sie restauriert werden soll.

**Der Streit wegen der Grabmayrschen Rede.** Dem Kommissar des Herren italienischen Landesausschusses, in dem offiziell erklärt ward, daß man es unter seiner Würde finde, auf die Erklärungen der kroatischen Landtagsabgeordneten zu erwidern, folgte eine inoffizielle Aeußerung im *Giornaleto*, in der man es — so scheint es — mit der Würde nicht mehr genau nimmt. Es handelt sich nämlich darin um eine Antwort — also just um das, was offiziell vermieden werden sollte. Wir können auf diese Sache, die wir als interne Angelegenheit der beiden Landtagsgruppen ansehen, nicht zurück, wenn das „Giornaleto“ in der Einleitung dieser Notiz nicht wieder einmal die Sprache von dem kroatischen Blatte, das hier in deutscher Sprache erscheint, angewendet und nicht die Bemerkung gemacht hätte, daß die Kroaten die Antwort auf die Ausführungen der Herren Rizzi & Co. in ihrem (unserem) Blatte veröffentlicht haben. Wir wünschen zum Auditorium strenge und objektive Richter, wenn wir auf diese stets wiederkehrende Bemerkung diesesmal, und zwar folgendes erwidern: Die erste Aeußerung zur Grabmayrschen Rede wurde von den Italienern publiziert, und von uns ohne Kommentar veröffentlicht, wenn gleich es jedermann frei steht, die Beobachtungen, die er machen konnte, die Bergleiche, die zu dieser Gelegenheit vorhanden war, zu verwenden. Wenn nun im *Giornaleto* deswegen, weil, gleichfalls ohne offiziell wurde, ein derartiger Vorwurf erhoben wird, so müßte man es sich, dieser Logik zufolge, ebenso gefallen lassen, dieselbe jemand die Behauptung aufstellen, das „P. E.“ sei ein deutsch geschriebenes italienisches Organ. Wir haben weder der einen noch der anderen Gruppe Recht oder Unrecht gegeben, sondern beiden Ansichten über ein und dieselbe Angelegenheit respektiert. Mehr von einem Blatte zu verlangen, daß beiden Parteien gleich fern steht, ist wohl ein wenig unerschämmt. Daß man überhaupt kein Slave sein müsse, sogar romanophil gesinnt sein könne, um befähigt zu sein, bestehende Ungebürligkeiten zu kritisieren, beweist wohl am Besten die Person der konservativen, gemäßigten Exzellenz, die zwar nicht der *Bro-Gruppe*, immerhin aber jener verlässlicher Deutscher angehört. Und wir sind uns nicht einmal der „Schuld“ bewußt, es in diesem Streite mit Dr. v. Grabmayr gehalten und die Partei der Kroaten ergriffen zu haben.

**Abreiseforschung.** Aus Trient wird uns vom 7. d. telegraphiert: Heute um 1 Uhr nachmittags kehrte S. R. S. „Rajade“, mit der österreichischen Forschungsmission an Bord, von der ersten gleichzeitig mit dem reichitalienischen Kriegsschiff „Ciclope“ vorgenommenen wissenschaftlichen Kreuzung im Adriatischen Meere nach Trient zurück. Das Programm wurde dank der günstigen Witterungsverhältnisse vollständig durchgeführt. Die Forscher äußern sich sehr befriedigt über die Ergebnisse dieser Expedition, welche sich in mehrfachen Durchquerungen über das Gesamtgebiet der Adria erstreckt hat.

**Der neue österreichisch-abriatische Verkehrsvertrag.** Mit 1. April soll der neue österreichisch-abriatische Eisenbahnvertrag, Heft 1 und 2, das sind jene Hefte, welche den Verkehr zwischen Triest, Pola, Rovigno einerseits und den österreichischen Bahnstationen bis Wien und südlich der Donau andererseits enthalten, in Kraft treten. Die neuen Tarife werden mit besonderem Interesse erwartet, denn nach der Tendenz der

Tarifbewegung mußte angenommen werden, daß Erhöhungen eintreten, was übrigens in der Publikation, welche das Erscheinen der neuen Tarife ankündigt, ausgesprochen worden ist. Der „P. E.“ ist in der Lage, bezüglich des Tarifes des österreichisch-abriatischen Eisenbahnverbandes, Heft I, Heft II, folgendes zu berichten: Die Frachttarife für die Ausfuhr österreichischer Produkte über Triest ins Zollausland wurden nicht erhöht. Die Frachten für wichtige Importartikel, zum Beispiel Baumwolle, Fette, Oele, Schwefel u. v. blieben ebenfalls unverändert. Geringfügig sind sich bei Importartikeln, wie zum Beispiel bei Holz, Kaffee, Häuten auch Erhöhungen. Die Frachttarife im Verkehre nach Triest, welche nicht an die Exportbedingungen gebunden sind, wurden durchaus erhöht. Die vorstehenden Ausführungen betreffen die Bewegung der Tarife, sofern sie sich in den Ausnahmetarifen ausdrückt. Was die auf Grund der allgemeinen Güterklassifikation aufgestellten Frachttarife im Verkehre von und nach Triest betrifft, so wurden diese durchaus, und zwar nicht unbedeutend erhöht, wobei freilich darauf Rücksicht zu nehmen ist, daß für die besonders wichtigen Artikel in den Ausnahmetarifen Vorsorge getroffen ist. Auch die Ausnahmetarife für verschiedene Artikel (für Stückgüter) wurden wesentlich erhöht: ebenso durchweg die Frachttarife im Verkehre von und nach Pola und Rovigno.

**Steigerung der Bierpreise.** Zur Illustration der Umstände, unter welchen die schon wiederholt erörterte Steigerung der Bierpreise zustande kam, sei mitgeteilt, daß diese „Aktion“ schon vor mehreren Wochen in Szene gesetzt wurde. Es ward damals an hiesige Bierdeponisten mit dem Ersuchen herangetreten, sich den Beschlußfassungen des neuen Tarifes anzuschließen, der von den erwähnten zwei Firmen festgestellt worden war. Wenn auch diese Bierdeponisten mit den gleichen Regiepfeifen belastet sind, so haben sie doch die Erhöhung der Bierpreise als vollständig und grundlos abgelehnt. Einer der beiden Depostiteure machte von Anfang an kein Hehl daraus, daß es ihm lediglich um ein gutes Geschäft zu tun sei: Er be deutete „jeinen“ Gastwirten auf ihre Vorstellungen, daß sie bei der Preissteigerung nur verdienen könnten, denn das Plus zum alten Schanzpreise mache bedeutend mehr aus als der Depotzuschlag von 2, resp. 4 Kronen für das Hektoliter. Es war also von Haus aus geplant, dem Konsumentenstand ohne zwingende Notwendigkeit abermals eine Steuerung aufzujubeln. Sollte weder das Konsortium der Brauereibetriebe noch ein anderer Faktor eingreifen, damit diese willkürliche Preiserhöhung rückgängig gemacht werde, muß sich der Konsument selbst helfen, indem er seine Ware dort bezieht, wo er sie billiger erhält. In einem Widerspruch zu ihrem Vorhaben haben sich die erwähnten Depostiteure dadurch gestellt, daß sie die Erhöhung meist nur dort geltend machten, wo man von ihnen vollständig abhängig, an selbständiger Restaurations- und andere zahlungsfähige Unternehmen aber das Bier zum früheren Preise liefert. Ein Teil der Abnehmer zahlt also das Bier nach

jede auf ein gerichtete  
Beilage hat, die  
besten Sommerferien  
bestimmen für eine  
sehr weiche Haut  
welche nicht an  
und erhalten will  
müde ist  
Steckampfer-  
Limonadengruppe  
(Karl Schindler)  
von Hermann & Co.  
Tel Aviv 2, E.  
Das Bild ist in 10 h  
diese in allen Kne-  
chen, Restaurants und  
Kaffeehäusern zu  
erhalten

## Eine Dame

35



dem alten, ein anderer nach dem neuen Tarife. Wie gesagt: Selbstschutz der Konsumenten wird für alle Fälle das beste Mittel gegen einen Bergang sein, dem jedes ernste Motiv fehlt.

**Von der „Elektrischen“.** Die technische Verwaltung der Straßenbahn ist gegenwärtig damit beschäftigt, die Legung eines sogenannten Speisefahrs durchzuführen zu lassen, welches vom „Speisepfad“ entlang der Arena, durch die Via Cavour, über die Piazza Carlo, durch die Via Garibaldi und über die Piazza Sertini in die elektrische Zentrale geleitet wird. Nach Fertigstellung dieser Arbeit wird die Kaiserwaldstraße der Straßenbahn bis nach „Madonna delle Grazie“ geleitet werden.

**Schiffsnachricht.** Laut telegraphischer Mitteilung sind S. M. S. „Rela“ und „Gebet“ am 6. d. M. in Patras eingelaufen.

**Verhaftung eines Fahrraddiebes.** Der beschäftigungslose Kellner Franz Pegan, geboren 1885 in Eisenmühl, zuständig nach Rudolfsbrunn, ohne Wohnung, wurde am 6. d. M. verhaftet und dem k. k. Bezirksgerichte eingeliefert, weil er in der Via Zaro 12 am Gange des II. Stockes ein Fahrrad im Werte von 80 Kronen zu Schanden eines Offiziers entwendete. Pegan machte mit dem gestohlenen Fahrrad einen Ausflug, kam dabei zum Stürze und fiel unter einen Wagen, wobei das Fahrrad arg beschädigt wurde. Nach der Rückkehr in die Stadt verkaufte Pegan das Rad dem Mechaniker Dada um den Preis von 10 Kronen. Das Fahrrad sowie der Betrag von 10 Kronen wurden saffert. Pegan, welcher vollkommen anweislos ist, wird sich auch wegen Falschmeldung zu verantworten haben, da er bei der polizeilichen Einvernahme angab, Johann Briganz zu heißen.

**Gefährdung der persönlichen Sicherheit.** Der Kaufmann Johann Gm, Via Sternel 262, wurde zur Anzeige gebracht, weil er am 6. d. M. ein volles Petroleumfaß (jira 150 Liter) auf der Straße aufhängend stehen ließ, so daß unbekannt Straßengänger Gelegenheit hatten, das Faß ins Rollen zu bringen, wodurch die persönliche Sicherheit der Passanten gefährdet wurde. — Die im Hotel Riviera angestellten Diener Johann und Alois Kat wurden angezeigt, weil sie, auf einem unbekanntem Wagen sitzend, über die Straße Via Dignano in rasendem Tempo herabfuhren, wobei ihre eigene persönliche Sicherheit sowie auch die der Passanten stark gefährdet wurde.

**Diebstahl.** Maria Koborovich, Via Petilia 29, erstattete die Anzeige, daß ihr am 5. d. M. nachmittags aus dem versperrten Keller ein großes Quantum Erdäpfel und Fisiolen gestohlen wurde. Dringend verdächtig, den Diebstahl begangen zu haben, erscheint der 77jährige Schäfer J. G., Via Siana 15.

**Erzesse und Wachebeleidigung.** Franz Dragar, 36 Jahre alt, Via Monte Saffagner 24, wurde wegen verübter Erzesse in einem Raffehaus und wegen Wachebeleidigung angezeigt.

**Dokumentenfälschung.** Der beschäftigungslose Arbeiter Luka Prodic, 26 Jahre alt, aus Senj, wurde wegen Fälschung eines Arbeitsbuchs verhaftet und dem k. k. Bezirksgerichte eingeliefert.

**Die Aufschiebung.** Der bei der Firma Petarow, Via Dante 32, als Aufschieber angestellte Anton Daga, 24 Jahre alt, wurde am 6. d. M. nachmittags in der Via San Policarpus verhaftet, weil er dem betrunkenen, daß er nicht imstande war, sein Gespann ohne Gefahr zu führen.

**Geftunden wurde ein silbernes Armband (Reifen) mit drei Anhängeln. Abgehoben beim Fundamente der k. k. Polizeistation.**

**Vereins- und Vergnügens-Anzeiger.**

**Theater.** In dem Drama „Gioco della morte civile“ hat Herr Caravaglia als Träger der Hauptrolle gestern wieder Gelegenheit gehabt, seine reiche Kunst glänzen zu lassen. Jedoch auch die Darbietungen dieses feinsinnigen Schauspiellers scheinen nicht imstande zu sein, die Gleichgültigkeit, die man hier dem Drama im allgemeinen entgegenbringt, zu bannen. Das Theater wies abermals nur schwachen Besuch auf. Das Publikum verlor viel, wenn es den Vorstellungen Caravaglia fern bleibt. — Heute ist das Theater geschlossen. Morgen, Donnerstag, gelangt das Drama „Tristano e Isolda“ von Ulrico Aldobrandi zur Aufführung.

**Geselliger Festabend; Sängerriege.** Heute abends Probe. Wichtigste Erkenntnisse erweist sich. Wichtigste findet Büchermarkt statt.

**Verein Deutsches Heim.** Der Ausschuß des Vereines tritt mit, daß von nun an zur freien Verfügung der Mitglieder,

Spender und Gäste des Vereines „Schmidt's Cafe gratis“ im Vereinsheim, „Bilger Urquell“, Via dell'Arca 2, aufliegt. Außerdem stehen dort zur kostenfreien Benutzung verschiedene Spiele, wie Schach, Domino, Mühle z. c., den Mitgliedern, Spendern und Gästen zur Verfügung und mögen im Bedarfsfalle verlangt werden.

**Kinematograph „Edison“.** Das Programm für heute und morgen ist folgendes: 1. „Cavale“, große historische Aufnahme; 2. „Aus Rot Pinkerton's Taten, zweite Serie: „Die schwarzen Masken“, dramatische Neubeit; 3. „Ein komplizierter Bruch“, sehr heiter.

**Kinematograph International.** Via Sergia 77. Programm für heute und morgen: Die neuen Selbsttänze in der italienischen Armee (Natur-Aufnahme). Rot Pinkerton, II. Serie, Der Bankraub oder Die schwarzen Masken (Detektiv-Drama). Totos Föhne (komisch).

**Militärisches.**

Aus dem Hafensabwärtlats-Lagesbefehl Nr. 66.

**Marineberichtsaktion:** Korvettenkapitän Franz Hästner.  
**Seefrachtberichtsaktion:** Zinischifflieutenant Ewald Graf von Lux und Scharstein.  
**Kriegliche Inspektion:** Zinischifflieutenant Dr. Alois von Wittmannsdorf.  
**Vertrag zum Personalverrechnungsbilanz.** Der Kaiser hat den Konteradmiral Ferdinand Duxley zum Kommandanten des Hafensabwärtlats, bei gleichzeitiger Entsetzung vom Posten des Kommandanten des Marinekontrollamtes; die Zinischifflieutenant: Kapitän Kranz Janz von Melburg zum Kommandanten des Marinekontrollamtes, bei gleichzeitiger Entsetzung vom Kommando des Marinekontrollamtes und Major Janz zum Kommandanten des Marinekontrollamtes ernannt.

**Melange.** 14 Tage Mar.-Kom. Robert Gottl (Hofburg und Defereich-Inspekt.) 14 Tage H.-Jug. Wenzelmann Sitovay (Defereich-Inspekt.).

**Bevorstehende Reorganisation der schweren Artillerie.** Im Jahre 1908 wurden bekanntlich gelegentlich der Reorganisation der Feld- und Gebirgsartillerie die bis dahin als schwache „Radern“ für mobile Belagerungsbatterien der Festungsartillerie angegliedert gewesenen Formationen als selbstständige Teil der Artillerie formiert und in 9 schwere Panz divisionsionen gegliedert. Von diesen haben nur 2 Divisionen (Nr. 2 und 5 in Krain, bzw. in Romona) normale Stände (3 Batterien mit je vier 15 Zim.-Geschützen), während 3 Divisionen (Nr. 1 in Wien, 3 in Prag und 4 in Budapest) per Batterie nur 2 Geschützen zählen; die Divisionen Nr. 6 bis 9 bestehen nur aus schwachen Radern (3 Offiziere, 48 Mann und 2 Geschützen). Nunmehr soll diese „schwere Artillerie der Feldarmee“ entsprechend ihrer Bestimmung als Korpsartillerie derart reorganisiert werden, daß für die 14 für den Feldkrieg bestimmten Korps ebensoviele schwere Panz divisionsionen gebildet werden. Dieselben werden aus dem Stabe, 2 Batterien und einem Munitions- und Geschützlager bestehend, je 10 Offiziere, 108 Mann, 58 Pferde und 4 Geschützen zählen und sollen in weiterer Folge schon im Frieden den betreffenden Korpskommandanten unterstellt sein. Mit dieser Maßnahme der Herabsetzung entspricht der weitere Ausbau dieses Teiles der Artillerie angebahnt, welcher sich neben einer Erhöhung der schweren Stände an Mannschaften, Pferden und Geschützen, auch auf die Auffstellung je einer dritten, eventuell vierten Batterie per Division erstrecken wird.

**Ausbildung von Offizieren im Telegraphen- und Telephonendienst.** In richtiger Erkenntnis der Wichtigkeit der Verbindungsmittel im Kriege hat das Reichskriegsministerium verfügt, daß künftig hin alle Frequentanten der Infanterie-Equitationen eingehend im Signal-, im Telegraphen- und Telephonendienst geschult werden. Der Wandschneiderei hat dargelegt, daß Leitung und Führung großer Heere auf den ausgedehnten Schlachtfeldern, beziehungsweise in den oft nahezu 100 Kilometer breiten Marschzügen ohne ausgiebige Verwendung des Telegraphen und des Telephons kaum mehr möglich sind. Da nun die Telegraphenschule in Laibach zu wenig Nachwuchs ausbildet, sollen künftig die jungen Offiziere gelegentlich der Infanterie-Equitationen von eigenen Lehrern in den neuen Dienstwegen des Verbindungswesens unterrichtet werden. Am Schluß jedes Kursets müssen die Frequentanten sowohl die galvanische als auch die phonische Korrespondenz, ferner das Signalisieren mit Fahne und Ölfarapparat vollkommen beherrschen, mit dem Bau und Betrieb des Telegraphen vertraut und imstande sein, Mängel an den Stationen selbständig zu beheben. Gegen Schluß der sechsmonatlichen Equitationen finden gröbter selbständige Verbindungsübungen statt, die unter der Leitung von Generalstabsoffizieren abgehalten werden.

Infolge dieser Ausgestaltung der Infanterie-Equitationen findet eine Verteilung der Frequentanten zu Truppenkörpern der eigenen oder fremden Waffen, wie sie bisher üblich war, nicht mehr statt.

**Die Reform des italienischen Generalstabes.** Bekanntlich nimmt das italienische Herrensorganisationsgesetz auch eine Reform des Generalstabes in Aussicht. Der bezüglich der Gesetzesvorlage, der demnächst im Parlament zur Vorlage gelangen wird, soll nun — den Wünschen der parlamentarischen Untersuchungskommission Rechnung tragend — vor allem die Verteilung besonders geeigneter Stabsoffiziere der Truppe in das Korps vorsehen. Von diesen Offizieren, die über Antrag des Chefs des Generalstabes in das Generalstabkorps eingeteilt werden, wird weder die Absolvierung der Kriegsschule noch eine besondere Prüfung gefordert werden. Für die Ernennung zum Korpshauptmann und die Einteilung von Hauptleuten und Subalternoffizieren in das Korps bleiben die bisherigen Bestimmungen (Absolvierung der Kriegsschule, probeweise Verwendung im Generalstabdienste) aufrecht.

**Vermilchtes.**

**Die Pest in der Mandschurie.** In Kirin, südlich von Charkin, hat die Pest einen kolossalen Umfang angenommen. Die Straßen der Stadt sind mit Leichen besät. Ein Teil der Leichen ist auf die Abhänge im Osten der Stadt geworfen worden. Die Bewohner der umliegenden Orte verweigern die Zufuhr von Lebensmitteln. Die Bevölkerung hungert und der Tod reißt. Der Bischof der Mandschurie hat die Bitte des Gouverneurs von Kirin, Truppen zu senden, unter dem Vorwande, daß die Truppen in den verfeindeten Städten den Dienst verweigern, abgeschlagen. Der japanische Konsul hat keine Anstalten aufgefunden, die Stadt zu verlassen.

**Gegen den Infanzist.** Die Vertreterinnen des schönen Geschlechtes, die nun auch äußerlich die Fäden anziehen wollen, schreiben bestimmt zu sein, Männerreinen der neuen Mode zu werden. Nachdem schon am Sonntag zwei lebende Modelle in Wien zum Gegenstande höchst auferstlicher Demonstrationen geworden waren, wurden gestern und vorgestern mehrere Frauen auf dem Graben und in der Maratstraße unter lärmendem Kräuseln fast insuliert. An den hiesigen Manifestationen zugunsten des männlichen Infanzprivilegs beteiligten sich sogar anscheinend geleidete Herren, die Wiener machen, die neue Bekleidung vom Körper der Trägerinnen herabzureihen. — Auf dem Wenzelsplatz in Prag kam es gelegentlich des Spazierganges einer läshen Amazone, die ihre Gliederfälle in das modernste aller Gewänder geschüllt hatte, zu erregten Standaufzügen. Die Dame mußte aus dem gefährlichen Trübel ihrer Umgebung in einem Hansiur gebracht und das Ger spehrt werden. Die Polizei hatte Mühe, der Situation Herr zu werden. Man sieht — bei uns werden die Frauen die Fäden auch weiterhin nur im bildlichen Sinne tragen.

**Österreichs Modernere.** Von dem beliebten Moden- und Frauen-Journal Österreichs Modernere ist soeben das März-Heft erschienen. Schon das überaus anmutige Titelbild läßt auf den reichen Inhalt schließen: Zunächst eine Auswahl der neuesten Frühjahrskostüme und Mäntel, sehr geschmackvoller Empire- und Blumenkleider und eleganter, glänzender Toiletten in bunter Farbendruck sowie neue Moden für Badische. Ein besonderer Teil ist diesmal der Jugend gewidmet, der wirklich praktische und dabei äußerst leidensame Kleider und Mäntel für die Kleinsten enthält. Ferner eine Serie der elegantesten Blüschentücher mit diversen geschmackvollen Designs. Besonders reichhaltig ist der literarische Teil; derselbe bringt einen sehr interessanten „Pariser Brief“, ferner eine Fortsetzung der Artikel „Schneiderer selber“, diesmal eine komplette Baby-Kleidungs-Anzeige. Darauf schließen sich eine Novelle aus dem Kinderleben, „Sohn“, mit hübschen Illustrationen, ein interessanter Artikel „Moderne Frauenbewegung in Indien“ aus der Feder des Distriktsamts Rival Singh, ferner eine spanische Illustrierte Novelle „Der Magianer“ von Louise Reiller, ein interessanter Wiener Kaffeehaus- und Tee-Trinken, spanische Reisebilder aus dem inneren Asien von E. Alexander Powell. Zum Schluß einige reizende Kindergeschichten und einige willkommene Kochrezepte. Österreichs Modernere erscheint zu Anfang jedes Monats. Jedes Heft enthält einen Gutschein für ein Schnittmuster nach eigener Wahl. Man abonniert zum Preise von Kr. 2.60 pro Jahr oder Kr. 2.40 pro Quartal bei jedem Postamt, jeder Buchhandlung, jeder Österreichischen Agen-

tur oder direkt beim Verlag Wenzelmann Sitovay für Österreichs Verlag, Berlin W. 8.

**Drahtnachrichten.**

**Unsere Konstantinopeler Botschaft.** Wien, 7. März. Die „Wiener Zeitung“ publiziert eine Entschließung des Kaisers betreffend die Betimmung des Sekretärs des Ministeriums des Auswärtigen, Frh. v. Müller, mit der Betretung des österreichisch-ungarischen Botschafters in Konstantinopel unter gleichzeitiger Verleihung des Titels und Charakteres eines Botschafters sowie dessen Einreichung in die 2. Rangklasse.

**Sarajevo, 7. März.** Die Resolution Simic auf Errichtung einer juristischen Fakultät in Sarajevo wurde gegen die Stimmen der Serben abgelehnt. Die Annahme des Justizgesetzes wurde von den Kroaten und Serben mit lebhaftem Applaus begrüßt. Hierauf wurde in die Spezialdebatte über das Budget der Finanzverwaltung eingegangen.

**Berlin, 7. März.** In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte bei Verhandlung des Kultussetats Ministerpräsident von Bethmann-Hollweg, es werde niemand bestreiten, daß die bekannten Dekrete des Papstes eine tiefe Bewegung in Deutschland hervorgerufen habe. Die Bestimmungen über den Antimodernereid berühren das Verhältnis des einzelnen Katholiken zu seiner Kirche und entziehen sich damit einer Diskussion, die das Verhältnis des Staates zur Kirche zum Gegenstande hat. Hält die Kirche es in ihrem Interesse für nötig, ihre Diener unter einem Eid zu stellen, so ist es ihre Sache. Aber diese Dinge können eine Form annehmen, die das friedliche Zusammenwirken der Konfessionen fördern kann. In der katholischen Geistlichkeit hat sich kaum ein Widerstand dagegen gezeigt. Den noch müssen wir fragen: Was ist nötig und zweckmäßig, die Dekrete auch für Deutschland zu erlassen? Die Eidformel könnte die Gegensätze im Glauben und Konfession neu beleben. Das Recht, sie zu erlassen, hat die Kurie. Kein Brauch wird in seinen Rechten dadurch beschränkt. Wer Geistlicher wird, begibt sich seiner Rechte. Doch hätte die Kurie es nicht für nötig gehalten, sich mit uns ins Einvernehmen zu setzen. Der Brief an den Kardinal Fischer ist leider geeignet, die Erregung zu steigern. Wenn die Auffassung der Kurie, daß die Erregung bald gelöst werden könnte, sich bewahrheiten sollte, so bin ich der erste, der sich darüber freut. Was den Antimodernereid betrifft, so stelle ich fest, daß der Brief des Staatssekretärs an den Kardinal Hopp infolge der Veröffentlichungen geschrieben worden ist, die wir am 8. Februar gemacht haben. (Hört, hört!) Es ist gefordert worden, der Staat müsse die Maßregeln der Kurie mit scharfen Gegenmaßnahmen beantworten, mit der Aufhebung der theologischen Fakultäten, mit der Aufhebung des weltlichen Unterrichts der katholischen Oberlehrer, mit der Aufhebung der Gesundheitslehre beim Vatikan. Niemand will aber bei uns den Kulturkampf.

Der Ministerpräsident fährt fort: Dieser Volkstimmungs hat die Regierung bei ihrer Stellungnahme Rechnung getragen. Wir wünschen aber nicht, daß wir von außen Steine in den Garten geworfen werden. (Beifall.) Ich kann nicht finden, daß alle Maßnahmen der Kurie diejenigen Rücksicht auf die deutschen und preussischen Verhältnisse genommen hätten, die unentbehrlich ist, um den bestfriedigenden Zustand, unter dem wir leben, zu erhalten.

**In jedem Hause** können die Unannehmlichkeiten des Waschens bedeutend verringert werden, wenn schon am Vorabend die Wäsche mit einem den Schwanz vollkommen weichen Seifenpulver eingewaschen wird. Seifenpulver ist ein Vorratstartikel, denn leicht kann es gefüllt werden und schwer ist die Fällung zu erkennen. Kaufen Sie das Erzeugnis einer Firma, die für Unverfälschtheit garantiert, so werden Sie ein vorzügliches Waschmittel erhalten. Gefülltes Waschpulver (Seifenpulver) können zwar gut reinigen, reinigen aber in kurzer Zeit jede Wäsche. Das beste und vorzüglichste ist unbedingt **Schicht's Frauenlob-Waschextrakt.**



**Spanien.**

Madrid, 7. März. Das Parlament hat seine Arbeiten wieder aufgenommen. Zum Präsidenten des Senats wurde Romero Rio durch königliches Dekret für die neue Session wiederernannt. Die Kammer wählte einstimmig den Grafen Romanones zum Präsidenten wieder.

**Frankreich.**

Paris, 7. März. Mehrere radikale Blätter stellen mit Befriedigung fest, daß die Regierung eine einheitliche republikanische Mehrheit gefunden habe. Die gemäßigten konservativen Blätter meinen, es sei der Regierung gelungen, gleich am ersten Tage bei allen Parteien Unzufriedenheit zu erwecken.

**Die Lage in Marokko.**

Paris, 7. März. Aus Fez wird vom 3. d. gemeldet, daß unter der Bevölkerung Bestürzung herrscht, da die Straßen unsicher seien und Mangel an Lebensmitteln einzutreten beginne. Der französische Konsul hat sich nach Hammoud begeben, wo die schiffliche Rebellallage, um sich mit dem Leiter der französischen Militärmisſion, Raugin zu besprechen und Verstärkung zu verlangen, die man aber nicht absenden kann, da Fez vollständig von Truppen umschloſſen ist. Die Rebellallage erhielt den Befehl, vorläufig die Offensive zu vermeiden. Seit mehreren Tagen ist man ohne Nachrichten aus Tanger. Deutsche, englische und drei französische Kuriere seien von den Aufständischen angehalten und ausgespäht worden.

**Monarchische Verschwörung in Portugal.**

Paris, 7. März. Die Agente Havas meldet unter Vorbehalt aus Lissabon: Wie ein hiesiges Blatt meldet, ist im Hauptort der Kantons Arcos de Balie de Vestim in Portugal an der spanischen Grenze ein Aufstand entstanden. Die Aufständischen verzagten die Beamten und hielten die königliche Fahne an Stelle der republikanischen. Truppen aus Porto stellten die Ordnung wieder her und setzten die Beamten wieder ein. Der ganze Ranton ist militärisch besetzt.

**Die Bandenkämpfe in Mazedonien.**

Sofia, 7. März. Das offiziöse „Preparat“ erklärt in Besprechung der Interpellation Bugion im Unterhaus, betreffend das Bandenwesen in Mazedonien, das Wiederanstreben der Banden nach Wiederherstellung der Konstitution sei auf ungerechte Verfolgungen früherer Revolutionäre durch die Behörden und die Tätigkeit der Kriegengerichte zurückzuführen. Das Blatt weist die Anschuldigung zurück, daß Bulgarien Banden nach Mazedonien entsende, welche Anschuldigung glücklicherweise von der französischen Meinung nicht geteilt wird.

**Antonio Fogazzaro †.**

Vicenza, 7. März. Der berühmte Schriftsteller Senator Antonio Fogazzaro ist heute um 5 Uhr 20 Minuten früh gestorben.

**Sportnachricht.**

Kristiano, 7. März. Bei den heutigen Holmanollenlaufen, denen das Königpaar, der Kronprinz und die hiesigen Mitglieder des diplomatischen Korps beimohnten, war der längste stehende Sprung 34 Meter. Die Oesterreicher Wilh. Stein und der Meisterläufer Böhms-Sponen sprangen in guter Haltung 30 bis 33 Meter, fielen aber. Sie wurden mit großer Begeisterung begrüßt.

**Ein neuer asiatischer Weltrekord.**

Paris, 7. März. auf dem Flugfelde Chalons-sur-Marne legte der Aviastiker Arcotet mit zwei Passagieren eine Strecke von 101 Kilometer in einer Stunde zurück und stellte damit einen neuen Weltrekord auf.

**Türkei.**

Konstantinopel, 7. März. Es verlautet, daß die gestern erfolgte Abreise des französischen Botschafters nach Paris mit der geplanten großen Eisenbahnlinie zusammenhänge.

**Die Pest.**

Tokio, 7. März. Der aus der Mandchurie zurückgekehrte Bakteriologe Professor Kitato betonte in einem Vortrag, daß die Maßnahmen gegen die Lungensepe nicht einige Monate notwendig sein werden. Denn wenn die Epidemie auch mit dem Eintreten der wärmeren Jahreszeit nachlassen werde, könne sie im Herbst doch wieder mit neuer Kraft auftreten.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydrographischen Rates der k. u. k. Kriegsmarine vom 7. März. 1911.

**Allgemeine Ueberſicht:**

Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute im SW, die Depression im NE hat an Ausdehnung wie auch an Intensität verloren. In der Monarchie schwache SW-Wind, bewölkt, kühl. In der Adria heiter, SW-Wind, kühl. Die See ist im R. ruhig, im S. leicht bewegt.

Vorausſichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heute heiter, mäßig frischer Wind und Beobachtung. Temperatur unverändert.

Barometerstand 7 Uhr morgens 760.4  
2 . . . nachm. 760.9  
Temperatur um 7 . . . morgens + 5.3  
2 . . . nachm. + 10.4  
Wegendehit für Pola: 79.4 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 8.9  
Ausgegeben um 3 Uhr 45 nachmittags.

☛ Telephone 160 ☛  
**CONFISERIE S. CLAI** Via Sergia 13  
**Kuglers**  
**Bäckerei u. Bonbons**

**Augen der Gerechtigkeit**

Humoristischer Kriminalroman von Robert Schrauch. 16 Nachdruck verboten.  
Jawoll, jawoll. Das heißt, so ganz eigentlich nicht. Auf Umwegen nämlich, Herr Kriminal, auf Umwegen. Wegen die Steine wollen wir doch das Haus abreißen, nicht wahr? Und weil nun doch die hohe Polizei eine Vorſchrift erlassen hat, daß man dem Schutt bei so 'nem Abbruch immer recht tüchtig mit Wasser besprengen soll — ich kenne nämlich die Vorſchrift ganz genau, Herr Kriminal, weil ich vor drei Wochen — vorgestern sind es genau drei Wochen gewesen, jawoll, jawoll — weil ich doch ein Straßmandat gekriegt habe wegen Nichtbeachtung beſagter Vorſchrift —  
Wiso? Weiter!

Ich komme ja schon dahin. Zu dem Brunnen nämlich. Weil ich doch nicht wieder Strafe zahlen wollte, da habe ich mich sogar gestern schon, wo doch Sonntag war — ich bin hier nämlich vorbeigekommen, und wo ich den Schlüssel zu der Tür schon hatte, da bin ich hereingegangen und habe mich den Brunnen da draußen angesehen, ob auch ordentlich Wasser drin war. Und heute früh ist denn das erste, daß ich sage:  
„Pimpernell“ — Pimpernell, wo sind Sie denn?

Hier, ershallte eine Stimme vom einzigen Fenster des Raumes her, und Pimpernell trat vor, ein hübscher, sehr hübscher Sonntag her noch frisch rasiert junger Barock, der im Bewußtsein der wichtigen Rolle, die er hier zu spielen hatte, seinen braunen Schnurrbart noch schnell mit einer kleinen Taschentüchlein bearbeitet hatte.

Vielleicht war es auch mit Rücksicht auf Lina geſchehen, der er vortretend einen liebevollen Blick zuwarf.  
Wiso ich sage: „Pimpernell“, sage ich, gehen Sie vor allen Dingen Wasser holen“, sage ich, „damit ich nicht wieder in Strafe komme“. Ich zeige ihm noch den alten Fischbrunnen da draußen im Garten, jawoll, den zeige ich ihm und sage ihm, was er zu tun hat. Und Pimpernell geht hin, und wissen Sie, was er mir bringt statt 'nen Eimer mit Wasser? Das Ding hier bringt er mir gebracht, Herr Kriminal.

Stille trat hastig und wichtig noch näher zum Herd, wo etwas Merkwürdiges lag.  
Es war ein weißes Taschentuch, dem auch größere Augen, als die eines beedigten Kriminalſchuhmannes, es ansehen konnten, daß es mit seinem vier Ecken zusammengeſeicht gewesen war.  
(Kontinuum folgt.)

**Eingefendet.**

**Fouard-Seide** von 1 Kr. 15 per Meter an für Frauen und Herren. Franks und schon bezogen mit ganz gelber Seide. Hauptvertrieb am Obere.  
**Selden-Fabrik Hennoberg, Zürich.**

**†**

Tiefbetrabt geben die Unterzeichneten Nachricht von dem Hinscheiden ihres unvergesslichen Gatten und Vaters, des Herrn

**Leopold Kaučić**  
k. u. k. Stabsarzt

welcher gestern den 6. März um 10 Uhr abends im 37. Lebensjahre nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist.  
Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird Mittwoch den 8. d. M., um 4 Uhr nachmittags vom k. u. k. Marinehospitale aus auf dem Marinefriedhofe beigesetzt.  
POLA, am 7. März 1911.  
Die trauernde Familie Kaučić.

**Spezialer Kabinett für Einrichtungsgegenstände, Via Sergia**

**Meiner Anzeiger.**

- Ein **leiner** grüner Amazonas-Parapi ist zu verkaufen. Via Garibaldi 15, portiere links. 454
- Belieres Mädchen** sucht Stelle als Stubenmädchen oder als Mädchen für Alles. Off. Anträge unter „Gleich“ hauptpostlagernd Pola. 470
- Zu verkaufen** Damenrockhut, modern, und Bonnet für magere Herrn, neu, alles um einen sehr geringen Preis. Via Promontore 4, 3. Stod. 480
- Mädchen** System „Titania“, fast neu, zu verkaufen. Anzufragen Via Statione 9. 478
- Bettenbieder** zum Putzen und Säbherparaturen übernimmt Kulte, Via Siffano 38. 476
- Fräulein oder älteres Mädchen**, verlässlich, deutsch und für täglich ein oder zweimalige Kinderbegleitung gesucht. Vorzusprechen Via Statione 12, portiere links, zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags. 474
- Zu verkaufen** drei japanische Bilder. Via Flanatica 11, portiere links. 473
- Wohnung** mit 2 Zimmern, Kabinett und Küche wird vor kinderlosem Ehepaar für Anfang April gesucht. Anträge an die Administration. 471
- Junges unabhängiges Mädchen** von guter Familie sucht Stelle zu größeren Kindern. Anträge an die Administration. 470
- Witwener Jagdhund** schwarzgrau, hübschhaarig tauglich, piert Käte in Berlin geratet. Abzugeben Villa „Loscana“. 481
- Wahrscheinlich Lehrer im ersten Sprachunterricht** an die Administration d. Bl. unter Nr. 485.
- Ein Wohnung** 1 Zimmer, 1 Küche herrliche Aussicht. Deutsche ältere Familie ohne Kinder, vom 1. oder 15. April zu vermieten. Via Giovia Nr. 64. 484
- Zu verkaufen** 5 Salonſessel, 1 Tisch, 1 kleinerer Tisch, 1 Spiegel, 1 Spiegel mit Kruzifix, 1 Lampe, 1 Mantelbüchse, 1 Speisezimmer-Kocher, 4 Sessel. Anzufragen, Viale Carrara, Narodni dom 3. Stod. lies, täglich zwischen 1 und 4 Uhr. 472
- Mädchen Zimmer** zu vermieten. Via Ercole Nr. 12. 483
- Ein ruhiges Haus** mit großem Hof und Garten, circa 5 Joch Bienen, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Lausche auch gegen ein Haus in Pola, Briani. Bistrot Richter J. Federl's Nachfgr. Laidach. 98
- Zu verkaufen** japanische und chinesische Teppiche, Kasse- und Lederservices, Sitzgeräten, eine große Bronzeleuchte mit Gefäß, orientalische Leppiche, Aufhängebilder aus Ton und Bronze, sehr gute Violinen, ein Messingbett samt Matrasen, Nachttischen, und japanische Wand, fast neu. Rodac, Via Nuova Nr. 8. 466

**Sohn möbliertes Zimmer** an der besten Via Garibaldi Nr. 15, hauptpostlagernd.

**Mädchen für Alles** mit guten Sprachkenntnissen, bei gel. Familie ab 14. März gesucht. Große Straße 487.

**Bauarbeiter** gesucht für die neuen Gebäude der 1. Etod rechts. 461

- Bauarbeiter** zu verkaufen von 2 Kronen per Quadratmeter aufwärts je nach Quantität und Lage; schöne Kasse, Contraba Gelice, Stanzia Diazet, gegen Strada. Anzufragen bei Frau Paula Birhmelmer, Via Monte Cappellina 1, 1. Etod. 482
- Möbliertes Stubezimmer** mit Küchlein und Kabinettlampe an verkaufen. Adresse in der Administration. 499
- Interessanter** mit Südböser und Kabinettlampe zu verkaufen. Adresse in der Administration. 500
- Ein ältere selbständige Köchin** sucht Stelle für Haushaus oder Restaurant. Via Cortini 31, 1. Stod. 486
- Zu vermieten** ein Zimmer mit Spardisch ab 15. März. Via Garibaldi 34, 2. Stod. 489
- Wohnung** in Via Carlo Desfranceschi Nr. 40 ist zu verkaufen. 498
- Stubenmädchen** wünscht in Hotel unterzukommen. Off. Anträge unter „Nr. 486“ hauptpostlagernd Pola.
- Köchin für Alles** sucht Posten. Via Cortini Nr. 31, 1. Stod. 487
- Zu vermieten** eine Wohnung bestehend aus drei Zimmern und Küche ab 1. April. Anzufragen Via Garibaldi 34, 2. Stod. 488
- Mädchen für Alles** sucht Stelle. Off. Anträge unter „Nr. 494“, hauptpostlagernd Pola.
- Verlässliches Mädchen** im Rechnen und Schreiben bevorzugt, täglich, sucht Stelle. Anträge unter „Nr. 495“, hauptpostlagernd Pola.
- Zimmer- und Küchleinrichtung** ist wegen Abreise preiswert zu verkaufen, sowie auch verschiedene Gläser. Via Cortini Nr. 27, portiere links. 497
- Zu vermieten** ab 1. April ein Zimmer mit Küche. Via Garibaldi 34, 2. Stod. 490
- Bekanntes oder Mädchen für Alles** wird aufgenommen. Via Flanatica 19. 491
- Möbliertes Zimmer** wird sofort aufgenommen. Salaire 24 Kronen. Adresse in der Administration. 493
- Langenſcheidt's Sprachführer:**  
Der kleine Louffaint-Langenſcheidt. Englisch, Französisch, Italienisch. Jeder Band Nr. 3.60.  
Vorrätig in der  
Schrinner'schen Buchhandlung (C. Kahler).

**Weshalb** wollen Sie sich bei Anschaffung einer Schreibmaschine für immer an ein und dieselbe Schriftart binden, wenn Sie auf einer „Blickensderfer“ die verschiedensten Schriften und Sprachen schreiben und z. B. in einer Sekunde die Steilschrift gegen die gratis mitgelieferte, hübsche Schreibschrift auswechseln können?

**Weshalb** verwenden Sie noch Farbbänder, wenn infolge der glücklichen Vermeidung solcher die „Blickensderfer“ geringere Unterhaltungskosten und eine unvergleichlich schöne und reine Schrift mit nie veränderlicher Zeilengeradheit gewährleistet?

**Weshalb** wollen Sie zuviel für eine Schreibmaschine auslegen, wenn Sie unter großer Ersparnis die 15 mal preisgekrönte und 140000 fach bewährte „Blickensderfer“ mit ihrem handlichen Format, ihrer vielseitigen Leistungsfähigkeit und allen erdenklichen Vorzügen erhalten? VVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVV

Vier verschiedene Modelle für Bureau, Reise und Privatgebrauch.  
185—260 Mk. Ueber 100 verschiedene Schriften und Sprachen.  
Illustrierter Katalog franko.

**Groyen & Richtmann, Köln**  
Filiale: **BERLIN**, Leipziger-Straße 112. 88

Filiale der **K. I. priv.**  
**Böhmischer Kredit-Institut für Handel und Gewerbe.**  
Aktienkapital und Reserven zirka 155 Millionen Kronen.  
**Filiale in Pola.**

**Konto Korrents. - - Spardbücher.**  
Kreditbriefe auf alle Plätze des In- u. Auslandes,  
Beschäftigt sich mit der Beschaffung und Deponierung von  
**Militär-Heiratskautionen**  
und erteilt alle diesbezüglichen Auskünfte.



# Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli Nr. 1.

## Banca Provinciale Istriana

— Pola, Via Sergia 67 —

### BANK- UND WECHSELSTUBE

Spesenfrei Einlösung von Kupons und verlorster Werte

### Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkolierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Bachel 4% verzinzt. Die Rentensteuer werden derzeit mit --- 40 trägt die Anstalt ---

Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen.

## „PRAHA“

### Wechselseitiger Lebens- und Rentenversicherungs-Verein in Prag

ist das älteste Institut in Böhmen, welches sich ausschließlich mit der Lebensversicherung befaßt und den gesamten Reingewinn unter seine Mitglieder verteilt.

„Praha“ gewährt auch Hypothekendarlehen unter günstigen Bedingungen. — Das Vermögen des Vereines beträgt über 20 Millionen.

Nähere Auskünfte erteilt D. Sladonja, Beamter der „Istarska Posujilnica“ in Pola.

## Kreditno i eskomptno društvo - Pola

r. z. s. o. j.

### Kredit- u. Eskomptverein in Pola

r. G. m. b. H.

Via Giosuè Carducci 45

Telephon Nr. 51.

Amtsstunden von 9 bis 12 vorm. und von 3 bis 6 nachm.

übernimmt a) Geldeinlagen gegen Verzinsung, zu 4 1/2 %

b) Einlagen auf Kontokorrente und

c) Wocheneinlagen für Anteile;

gewährt den Mitgliedern Vorschüsse und Kredite zur Verbesserung

ihrer finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse;

besorgt Inkasso, eskomptiert Akzepte und befaßt sich mit Geldwecheln;

erteilt bereitwilligst Auskünfte in jeder bankgeschäftlichen Transaktion.

Jedes Mitglied bekommt auch Ratschläge betreffend aller Staatsabgaben, Taxen und Gebühren.

## Möbel-Einlagerungen

im eigenen Lagerhaus

46 übernimmt billigst

k. u. k. Hof-Spediteur

### Rudolf Exner, Via Barbacani 11.

## Haus Stipek

zu verkaufen.

Günstige Zahlungsbedingungen.

## Hotel Miramar, I. Stock.

## Madame Chebes

die weltberühmte Physiognomistin

und Gedächtniskünstlerin

ist täglich von 9 Uhr vormittag bis 9 Uhr abends zu sprechen.

Bleibt nur kurze Zeit in Pola, ladet daher zu zahlreichem Besuche ein.

## Sanitätsgeschäft „Histria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bett einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leischüssel etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxilet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spemalitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispemalitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.)



erhältlich bei

Jos. Krmpotic, Pola.

Visit- und Adresskarten  
in allen Größen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei  
Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.



## SCHUHWARENHAUS R. Bonyhadi

(ex Zaro)

Empfiehlt der löbl. Garnison und dem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager von

## Damen-, Herren- u. Kinderschuh

erstklassige Fabrikate zu mässigen Preisen.

Alleinverkauf der berühmten Firma F. L. P.

Uhren & Goldwaren  
Vertrauens-Artikel.  
die man nur bei einem zuverlässigen,  
als nach bestem Fachmann  
kaufen soll.

Erprobte Fabrikate Vollste Garantie

### UHREN

#### Taschen-Uhren

Zuverlässige Werke. Elegante Gehäuse.  
Taschenuhren in Stahl, Nickel,  
Silber, Tula und Gold.  
Grösste Auswahl  
von K 10 aufwärts.

#### Uhrketten

Seine Wasser sind unübertroffen. Jede Kette wird  
Qualitätsprüfend. Ich beste Preis für jeden Stück. Das  
sicht dem gestellten Preis entspricht.

Alleinvertrahung:  
der Uhrenfabrikationsgesellschaft  
**UNION HORLOGERE**  
BIEL - GLASHÜTTE S. BENE

### UHREN

#### Zimmer-Uhren

Stützreiche Formen. Pracht Gezechlag.  
Von K 62 aufwärts, Pendeluhren,  
8 Tage gehend, mit Halbstunden-  
schlag, Schiffsuhrn, Küchen-  
uhren, Wecker- u. Standuhren etc.

#### Goldwaren

Armbänder, Broschen, Ohrringe, Anhänger,  
Manschettenknöpfe, Krawattenknäuel,  
Cigarren-Etuis, Goldene Ringe, Verlobungs-  
ringe, Trauringe in gelegener Ausführung.

Für Pola nur bei  
**EMIL F. UNTERWEGER**  
VIA SERGIA 65

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten  
übernimmt Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.